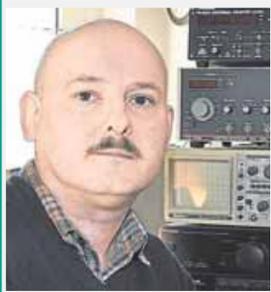


Wort des Meisters



Die Entwicklung auf dem Gebiet der Fernseh- und Unterhaltungstechnik hat vor allem in den letzten zehn Jahren den einstigen Beruf des Radio- und Fernsehtechnikers auf den Kopf gestellt. Die Miniaturisierung führt dazu, dass wir an Fernsehern und Multimedialegeräten fast kein Handwerk mehr ausführen, also etwas per Hand reparieren können. Hinzu kommt der zunehmende Trend der Wegwerfgesellschaft. Viele Menschen fragen heute ja schon nicht einmal mehr, ob der Fernseher, das Radio, das technische Gerät überhaupt reparabel ist. Aber die Zeit bringt ein neues Tätigkeitsfeld, in dem ich meine ganze Berufserfahrung einbringen kann: Geräte aus DDR-Zeiten sind heute Nostalgiegeräte, und immer mehr Menschen geben einen Schein aus, um die gute alte Technik zu erhalten. Auch Technik aus allen Lebensbereichen landet auf meinem Tisch. Wie jedoch die Zukunft des IT-Technikerberufes aussieht, ist nicht abschätzbar. Etwas anders sieht die Entwicklung bei Computern aus. Heute ist ein etwa fünf Jahre alter Rechner noch aktuell, das wäre vor zehn Jahren undenkbar gewesen. PC sind zu 80 Prozent reparabel, Laptops zu 50 Prozent. Aber auch hier ist ein Trend zu erkennen: Laptops werden zunehmend von Tablets abgelöst, der PC wird zum Zweitgerät. Einen PC reparieren zu dürfen, ist für mich ein enormer Vertrauensbeweis. Die gespeicherten privaten Daten sind hier sicher.

Clemens Maria Rath hat 1991 den Meisterbrief im Radio- und Fernsehwerkzeughandwerk erlangt. Seine Erfahrungen auf den Gebieten der Unterhaltungs- und Fernsehtechnik sowie die stete Fortbildung im Computer- und Elektronikbereich ermöglichten ihm die erfolgreiche Selbstständigkeit in der Kolkwitzer Straße in Cottbus Foto: J. Ha.

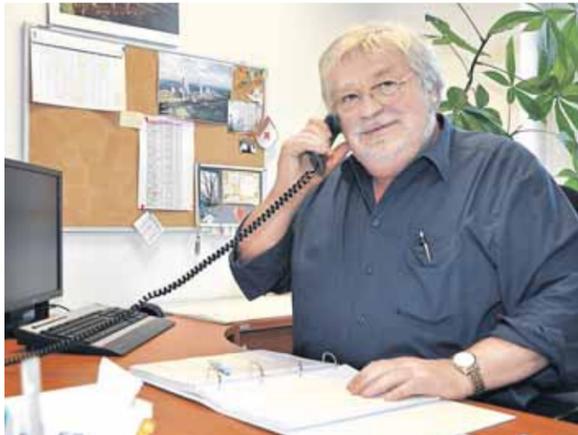
Die nächste Seite „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 9. März. Kontakt zur Redaktion für Anregungen und Hinweise finden Sie unter: handwerk@cga-verlag.de

Sachverstand fürs Handwerk nötig

Der Bedarf an Mediatoren steigt durch die rasante Entwicklung der Technik

Region (ha). „Die Arbeit der Meisterbetriebe ist gut bis sehr gut“, stellt Lothar Unger gleich zu Beginn klar. Der promovierte Ingenieur für Schiffsmaschinenbau aus Vetschau ist seit 1997 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Heizung, Klima, Sanitär. Auch zu Teilen der Meisterprüfung wird er hinzugezogen. „Das Berufsbild hat sich enorm gewandelt. Solar-, Wärmepumpentechnik und nun auch Blockheizkraftwerke gehören zum Alltag der Meisterbetriebe.“ Die Regeltechnik nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. „Die handwerklichen und geistigen Leistungen der Meister werden heute unterschätzt. Kenntnisse in Physik und Mathematik sind enorm gestiegen“, weiß der Fachmann. Gestiegen sind auch die Ansprüche der Bauherren, die mit Mehrkeseltechnik, Kombinationen aus Photovoltaik, Solarthermie bis hin zu Blockheizkraftwerken mit Verbrennungsmotoren im Meisterbetrieb vorstellig werden. „Wird das Eigenheim noch vom Architekten und Statiker genau geplant, wird das Geld für die Ingenieursplanung der Heizungsanlage meist eingespart.

Diesen Part müssen die Meisterbetriebe mit übernehmen. Die Folgen sind Missverständnisse, Fehler und daraus resultierend der Streit.“ Vor dem Bau der Heizungsanlage steht oft noch nicht einmal genau fest, was gebaut werden soll. Und das vor dem Hintergrund der zunehmend komplizierten Technik. „Umso erstaunlicher ist es, dass der größte Teil der Meisterbetriebe den Ansprüchen trotzdem gerecht wird – das spricht für das Können der Handwerksmeister“, so der Sachverständige. „Überlegenswert ist unter diesen Umständen, ob die Meisterausbildung für diese Branche nicht auch auf die Planung für kleine Projekte ausgeweitet werden sollte. So könnte man vielleicht die Zahl der Streitfälle vermindern.“ Besser jedoch ist es, eine kleine Planung der Anlage vom Ingenieur anfertigen zu lassen, die dann vom Meisterbetrieb gebaut wird. Aber nicht nur im Eigenheimbau kommt es zu Missverständnissen. „Ein Bürogebäude eines hiesigen Unternehmens wurde mit einer Luft-Wärmepumpe ausgestattet, die auf dem Dach montiert wurde“, gibt Lot-



Dr.-Ing. Lothar Unger kann sein Großkraftwerkswissen heute immer öfter auch für kleine Blockheizkraftwerke anwenden – die Physik ist die gleiche. Aber auch er bildet sich ständig weiter, um mit dem Technik Schritt zu halten. Insgesamt hat die Handwerkskammer Cottbus 60 Sachverständige in über 30 unterschiedlichen Gewerken öffentlich bestellt

Foto: Jens Haberland

har Unger ein Beispiel. „Doch immer wieder fiel sie aus, so dass bei extremer Kälte der Betrieb sogar schließen musste. Bauherr und der Hersteller der Wärmepumpe einigten sich, nicht vor Gericht zu ziehen, sondern einen Sachverständigen als Mediator einzusetzen. Ich fand heraus, dass die Wärmepumpe schlicht zu klein dimensioniert wurde, so dass sie keine Zeit und Kraft mehr hatte, die Wärmetauscher abzutauen. Und ich unterbreitete Lösungsvorschläge. Denn wir Sachverständige verstehen uns nicht als Schulzweiser, sondern wollen konstruktiv helfen, Lösungen zu finden.“ Derzeit sind jedoch rund 60 Prozent der Aufträge des Sachverständigen gerichtliche Gutachten. Lothar Unger agiert hier lediglich als „das fachliche Auge“ des Richters. Mediator-Verträge – mit oder ohne anwaltliche Begleitung, privat oder über die Handwerkskammer beauftragt – sind der elegantere Weg, der noch zu wenig genutzt wird. Denn oft kann der Handwerksmeister nichts für den Fehler, wenn er die technische Vorgaben der Hersteller anwendet.

struktiv helfen, Lösungen zu finden.“ Derzeit sind jedoch rund 60 Prozent der Aufträge des Sachverständigen gerichtliche Gutachten. Lothar Unger agiert hier lediglich als „das fachliche Auge“ des Richters. Mediator-Verträge – mit oder ohne anwaltliche Begleitung, privat oder über die Handwerkskammer beauftragt – sind der elegantere Weg, der noch zu wenig genutzt wird. Denn oft kann der Handwerksmeister nichts für den Fehler, wenn er die technische Vorgaben der Hersteller anwendet.



Noch bis zum 21. Februar kann man den Bildungsscheck unter www.lasa-brandenburg.de beantragen und so 70 Prozent der Kosten für die berufliche Weiterbildung zum Internationalen Schweißfachmann einsparen Foto: HWK Cottbus

Karriere mit Lichtbogen

Handwerkskammer bildet Schweiß-Profis aus

Cottbus (MB). Am 4. April startet im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Gallinchen ein neuer Lehrgang in der Ausbildung zum Internationalen Schweißfachmann (IWS). Die Weiterbildung richtet sich vor allem an Facharbeiter oder Gesellen, die in einem metallverarbeitenden Beruf, wie Industriemechaniker, Metallbauer oder Konstruktionsmechaniker

tätig sind. Auch für Meister dieser Branchen ist der Lehrgang sinnvoll, sie können zu einem späteren Zeitpunkt in die Qualifikation einsteigen. Die Fortbildung ist international anerkannt. Infos und Anmeldung bei der Handwerkskammer Cottbus: Jens Plöbl, Telefon: 0355/59015-51, und unter E-Mail: ploessl@hwk-cottbus.de

Lehrlinge vor Prüfungen

140 angehende Gesellen kämpfen um Punkte

Region (MB). 140 Lehrlinge des Handwerks werden in den Ausbildungszentren der Handwerkskammer Cottbus auf Herz und Verstand getestet. Dreieinhalb Jahre haben sie sich vorbereitet, um fit ins Berufsleben starten zu können. Wer seine Ausbildung erfolgreich abschließen kann, der hat gute Zukunftschancen. Nach Anlagenmechanikern für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik beispielsweise besteht eine große Nachfrage, wie Armin Bastisch, Ausbilder im BTZ Gallinchen, weiß. „Die Energiebranche bietet viel Potenzial für diesen Beruf. Die Nachfrage nach Wärmepumpen und Photovoltaik-Technik ist vorhanden. Und neben der Arbeit im Kundendienst haben die Handwerker die Chance auf kontinuierliche Fortbildungen,

wie beispielsweise zum Gebäudeenergieberater“, so der Mitarbeiter der Handwerkskammer Cottbus. 17 Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik legen ihre Prüfungen ab. Einer von ihnen ist Markus Hanschke. Der 20-jährige Nachwuchshandwerker fühlt sich gewappnet für seine Prüfung am 18. und 19. Februar. „Meine Stärken liegen im Bereich Wartung und Fehlersuche an Heizgeräten und Kesseln“, meint der junge Burger, der im elterlichen Betrieb seine Ausbildung absolviert hat. Nach seiner Lehre – parallel dazu hatte er noch das Fachabitur gemacht – will er erst einmal weiter im Betrieb arbeiten. „In naher Zukunft kann ich mir ein Studium in Richtung Gebäudeenergie-technik vorstellen“, so der Junghandwerker.



Jubiläen Termine Personalien

Geburtstage:

75 JAHRE
Zentralheizungsbaumeister **Wolfgang Nikolaus**, Spremberg, 14. Februar; Geschäftsführer **Heinz Betzold**, TRB Tief-Rohrleitungs- und Brunnenbau GmbH & Co KG Cottbus, 17. Februar

70 JAHRE
Fotografenmeister **Hans-Joachim Goethe**, Cottbus, 14. Februar; Damenschneidermeisterin **Heidemarie Olm**, Cottbus, 22. Februar; Kraftfahrzeugelektrikermeister **Manfred Jaretzke**, Spremberg, 2. März

65 JAHRE
Elektromaschinenbaumeister **Wolfgang Klobsch**, Forst (Lausitz), 1. März

60 JAHRE
Malermeister **Andreas Martin**, Cottbus, 9. Februar; Meister für Heizung-Lüftung-Sanitärtechnik **Norbert Morling**, Cottbus, 13. Februar; Ingenieur **Martin Wilke**, Guben, 22. Februar

Meisterjubiläen:

55 JAHRE
Bäckermeister **Roland Henyk**, Raddusch/Spreewald, 4. März

50 JAHRE
Raumausstattermeister **Günter Schulze**, Spremberg, 21. Februar

25 JAHRE
Dachdeckermeister **Joachim Langner**, Cottbus, 28. Februar

Betriebsjubiläen:

115 JAHRE
Fleischerei **Wiebke Gürbig-Omann**, Forst (Lausitz), 1. März

45 JAHRE
Sanitär- und Heizungsinstallation **Stefan Nikolaus**, Spremberg, 14. Februar

35 JAHRE
Gas- und Wasserinstallateurmeister **Frank Schreiber**, Cottbus, 1. März; Augenoptikermeisterin **Jutta Butzke**, Forst (Lausitz), 1. März

25 JAHRE
Damenschneidermeisterin **Christa Mudra**, Cottbus, 1. März; Maß- und Änderungsschneiderei **Sonja Bongner**, Cottbus, 1. März; Rollläden und Sonnenschutz **Ralf Hackel**, Spremberg, 1. März

390 freie Lehrstellen

stehen in über 70 Berufen für das kommende Lehrjahr parat. Am Freitag, 15. Februar, zur „Nacht der offenen Tür“, von 17 bis 21 Uhr, im Oberstufenzentrum Cottbus (OSZ), Sielower Straße 10, können Jugendliche sich ihren Traumberuf sichern. Die Handwerkskammer Cottbus präsentiert die Höhepunkte für das kommende Ausbildungsjahr. Wer seine Bewerbungsunterlagen mitbringt, kann passgenau vermittelt werden. Einen Eindruck vom Maler- und Lackierhandwerk bietet der nach Denkmalschutzvorgaben restaurierte Steinsaal im OSZ. Die Gestaltung war Teil der Gesellenprüfung der OSZ-Schüler

Foto: J. Ha.

Markisen mit 20% Frühjahrsrabatt
Lieferzeit 2 -3 Wochen
Schnellspannmarkisen
Gelenkarmmarkisen
Wintergartenmarkisen
Besuchen Sie uns in unseren Ausstellungensräumen!
Mo - Fr 9.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung
weinor 7 Jahre Garantie auf diese Markisen
MONTAGE Tel. (0355) 79 23 45
Schillerstraße 65 • 03046 Cottbus
www.boehme-montage.de

Handwerkskammer Cottbus
Kundenzentrum – Altmarkt 17–03046 Cottbus
Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280 –
E-Mail hwk@hwk-cottbus.de, Internet: www.hwk-cottbus.de

Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk

- Neue Regelungen im Gerüstbau am 15. und 16. Februar 2013
- Fit für die Selbstständigkeit (modularer Existenzgründerlehrgang) vom 21. Februar bis 25. April 2013
- Kaufmännisches Anwenderwissen: Zeitgemäße Geschäftsbriefe und E-Mails - Stilvolle Geschäftskorrespondenz am 19. und 20. April 2013
- Pivot-Point für Ausbilder im Friseurhandwerk am 29./30. April und 6. Mai 2013